



WeeklyFinance – KW16

Dein wöchentlicher Newsletter für Finanz- und Wirtschaftsnews

18.04.2025

Die Marktanalysen basieren auf aktuellen Wirtschaftsdaten und werden mithilfe von AI ausgewertet. Alle Informationen dienen der Orientierung und stellen keine Finanzberatung dar. Vor Investitionsentscheidungen ist eine eigene Recherche sowie die Beratung durch einen Finanzexperten unerlässlich.

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 4
 - Stay Up-to-Date 6

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 8

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 10

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 12

Krypto

-
- Bitcoin 14

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Die Märkte zittern vor Angst – aber hinter den Kulissen gibt es Hoffnungsschimmer. Der Nasdaq ist in einem Monat um fast 10% gefallen, der MSCI World sogar um über 15%. Das erinnert an historische Tiefs wie 2020. Gleichzeitig zeigen sich erste Anleger, die vorsichtig zukaufen – wie jemand, der im Schneidersitz am Boden sitzt und langsam Steinchen einsammelt, während andere panisch wegrennen.

Deutschland und Europa kämpfen mit schwachem Konsum, während die USA trotz guter Arbeitsmarktzahlen unter Inflation leiden. Japan profitiert vom billigen Yen für Exporte – aber Importe wie Energie werden teurer. Bitcoin zeigt leichte Erholung, bleibt aber ein Nervenspiel.

Das große Paradox: Obwohl viele Anleger nur noch rot sehen, gibt es kluge Köpfe, die jetzt langsam einsteigen. Wie beim Warten auf den perfekten Schwimmbad-Sprung – manchmal muss man einfach springen, wenn das Wasser kalt genug ist.

Antizyklische Investmentchancen

1. **Tech-Riesen im Ausverkauf:** Die Nasdaq ist so billig wie seit Jahren nicht. Wer an

künstlicher Intelligenz und Cloud-Computing glaubt, könnte jetzt große Namen zu Schnäppchenpreisen finden – wie im Schlussverkauf eines Elektronikmarktes.

2. **Breit gestreute ETFs:** Der MSCI World deckt fast die ganze Welt ab und ist um 15% günstiger als vor einem Monat. Das ist, als würde man 100 Aktien im Bundle kaufen – einer geht immer hoch.

3. **Sonnenenergie fürs Portfolio:** Photovoltaik-Anlagen bringen ähnliche Renditen wie ETFs, sparen dabei Stromkosten. Wer ein Haus hat, könnte damit doppelt sparen – wie ein Sparschwein, das gleichzeitig das Dach deckt.

4. **US-Staatsanleihen:** 4,5% Zinsen sind attraktiv für Sicherheitsbewusste – wie ein Festgeldkonto, das gegen Börsenchaos immun ist.

5. **Gold & Bitcoin:** Der digitale und der klassische Sicherheitshafen. Gold ist wie eine Feuerversicherung fürs Portfolio, Bitcoin wie ein Lotterielos, das man nicht verlieren kann.

Ausblick

Die nächsten Wochen werden ein Tauziehen zwischen Angst und Gier. Achte auf:

-  Handelsstreitigkeiten (könnten Tech weiter belasten)

- 📊 Zinsentscheidungen (werden Sparer belohnen oder Anleger bestrafen?)
- ☀️ Sommerloch (weniger Handel kann Kurse unberechenbar machen)

Mein Rat: Nicht auf Schlagzeilen reagieren. Stattdessen regelmäßig kleine Beträge in

breite ETFs oder Qualitätsaktien stecken – wie automatisches Sparen für die Rente. Wer mutig ist, könnte jetzt Einmalbeträge in stark gefallene Märkte investieren. Denk an den Börsen-Weisheit: "Wenn auf der Straße Blut fließt, kauf Immobilien – auch wenn es dein eigenes Blut ist."

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Bringt Photovoltaik mehr Rendite als ETFs?

Photovoltaikanlagen können je nach Verbrauch und Anlagengröße Renditen von 5,92% bis 6,95% p.a. erzielen – vergleichbar mit langfristigen ETF-Erwartungen. Ein Beispiel mit 10 kWp-Anlage (14.000€ Invest) spart bei 8.000 kWh Jahresverbrauch 1.212€ netto/Jahr, bei 20 Jahren Lebensdauer. Stromspeicher können die Autarkie erhöhen, reduzieren aber leicht die Rendite. Empfohlene Vergleichsportale: selfmade-energy.com, photovoltaik-angebotsvergleich.de und solaranlagen-portal.com.

Ausgewählte Empfehlungen: Bis zu 3% Zinsen p. a. aufs Tagesgeld

Neukundenangebote: Credit Europe Bank (3,0% für 3 Monate), TF Bank (2,95% für 3 Monate). Festgeld: PSD Bank Nürnberg (2,61% für 6 Monate). Top-Depots: ING (Preis-Leistung), Traders Place (Kosten) und Comdirect (Leistungsumfang). Girokonten-Empfehlungen: C24 Smart, Norisbank Top-Girokonto.

Mit diesem ETF investierst Du in 99% des Aktienmarktes

Der MSCI ACWI IMI-ETF deckt 99% des globalen Aktienmarktes mit über 8.400 Aktien aus 47 Ländern ab – ideal zur Reduzierung des US-Anteils (63,2% vs. 64,6% im MSCI ACWI). SPDR-ETFs (ISIN: IE000DD75KQ5 als Ausschütter, IE00B3YLT66 als Thesaurierer) bilden den Index kosteneffizient nach. Ein ETF-Finder-Tool hilft bei der Auswahl passend zum Depotanbieter.

Beschwerderekord bei Versicherungen – und wie Du Dir Ärger sparst

2024 gab es 21.548 Beschwerden (+19,5%), besonders bei Kfz- und Rechtsschutzversicherungen. Tipps: Bei SF-Klassen-Wechsel Rabattschutz-Bedingungen prüfen (Verivox/Check24/Huk24 vergleichen). Rechtsschutz: Wartezeiten beachten. Empfohlene Tarife: WGV PBV Optimal, Arag Aktiv Komfort. Bei Problemen: Versicherungsombudsfrau einschalten (52,4% Erfolgsquote).

Mieten oder kaufen? Ab wann sich ein Eigenheim lohnt

Ein interaktiver Rechner vergleicht Vermögensentwicklung bei Miete vs. Kauf

unter Berücksichtigung von Zinsen, Instandhaltungskosten, Mietsteigerungen und Opportunitätskosten. Flexibilität vs. langfristige Wertentwicklung werden gegenübergestellt.

Unsere Empfehlungen: Gold, Fluggastrechte, Photovoltaik

Goldhandel: gold.de und goldpreisvergleich.de. Flugentschädigungen: Ersatzpilot/EUFlight (Verkauf) oder Fairplane/Flightright (Inkasso). PV-Anlagen: Angebotsvergleich über selfmade-energy.com mit ergänzenden Portalen.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Preisbarometer zeigen Trends für Neukundentarife. Kombierter Strom-/

Gasvergleich mit gefilterten Ergebnissen nach Zuverlässigkeit und Transparenz – vermeidet unseriöse Anbieter automatisch.

Fazit

Photovoltaik kann ETF-Renditen erreichen, erfordert aber langfristige Planung. Kurzfristige Cash-Optionen (Tagesgeld/Festgeld) und breit streuende ETFs ergänzen sich ideal. Versicherungstreit lässt sich durch präventive Tarifauswahl und Ombudsstellen lösen. Ob Mieten oder Kaufen lohnt, hängt stark von individuellen Parametern ab – Tools ermöglichen hier fundierte Entscheidungen.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: „Gefährlich wie nie für Anleger“

Kerninhalte: Analyse der aktuellen Marktvolatilität durch Handelskriege, Warnungen vor Tech-Aktien (insbesondere Nvidia) aufgrund von Exportbeschränkungen, Diskussion der EZB-Zinssenkungen und der FED-Politik. Betonung von Gold und Bitcoin als sichere Häfen.

Relevanz für Investoren: Geopolitische Spannungen und Handelskonflikte könnten Tech-Sektor weiter belasten. Zinssenkungen in Europa könnten EUR-Schwäche und Inflationsrisiken verstärken.

Marktchancen/Risiken: Chancen in defensiven Assets (Gold, United Rentals), Risiko von weiteren Einbrüchen bei Überbewertungen (Cisco-Vergleich für Nvidia).

Video: „Wenn DAS schiefeht, DANN sind wir alle dran!“

Kerninhalte: Kritik am deutschen Rentensystem, Warnung vor Staatsverschuldung und Währungskrisen. Fokus auf Dollar-Schwäche, Gold als Schutz vor Systemzusammenbruch und Auswanderungsoptionen bei steigender Besteuerung.

Relevanz für Investoren: Steigende Systemrisiken erfordern Portfolio-Diversifikation. Immobilien und Edelmetalle gewinnen als inflationsgeschützte Assets an Bedeutung.

Marktchancen/Risiken: Chance physische Werte (Schweizer Franken, Immobilien im Ausland), Risiko staatlicher Vermögensabgaben in Europa.

Video: „Die RENTE ist BETRUG“

Kerninhalte: Mathematischer Nachweis der Rentenlücke durch Umlagesystem, Beispielrechnung mit 4.296€ monatlicher Fehlbetrag bei 30-Jährigen. Forderung nach privater Vorsorge via ETFs und Compound-Effekt.

Relevanz für Investoren: Staatliche Altersvorsorge reicht nicht – Eigenverantwortung durch frühes Investieren (ab 1.000€/Monat) wird kritisch.

Marktchancen/Risiken: Chance langfristiger Vermögensaufbau mit globalen Aktien-ETFs, Risiko verpasster Rendite durch Zögerlichkeit.

Video: „Anleihemarkt BEBT!“

Kerninhalte: Analyse des Anleihencrashes (10y US-Treasury auf 4,5%), Trumps Zollpolitik als Auslöser, Diskussion des "Trump-Puts". Technische Signale (Vola-Kühlung) deuten auf mögliche Trendwende.

Relevanz für Investoren: Bondmarkt als Frühindikator – Zinsanstieg könnte Kreditmärkte destabilisieren. Aktienbewertungen unter Druck.

Marktchancen/Risiken: Chance bei US-Staatsanleihen (4,5% Rendite), Risiko weiterer Liquiditätskrisen bei Eskalation des Handelskriegs.

- Strukturelle Probleme (Rente, Staatsfinanzen) erzwingen private Vermögensbildung
- Anleihenrenditen erreichen attraktive Niveaus – möglicher Paradigmenwechsel

Fazit: Die Kombination aus systemischen Risiken (Demografie, Handelskriege) und kurzfristiger Volatilität erfordert eine defensive Basisstrategie mit Gold/Edelmetallen (10-15% Portfolio). Gleichzeitig bieten überverkaufte Qualitätsaktien (Big Tech) und US-Staatsanleihen über 4% Rendite Einstiegschancen. Langfristig bleibt die Eigenvorsorge via global diversifizierten ETFs entscheidend – mindestens 15% Sparquote empfohlen.

Erkenntnisse der Woche:

- Geopolitische Risiken dominieren kurzfristig die Märkte – defensive Allocation erforderlich

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt Extreme Fear (20,9) 📉 – den niedrigsten Stand seit April 2025. Die Nasdaq fiel innerhalb eines Monats von 1153 auf 1044 Punkte (-9,5%), der MSCI World verlor im gleichen Zeitraum 11,4%. Besonders auffällig: Am 7. April stürzte der Nasdaq um 15% innerhalb eines Tages ab, der MSCI World sogar um 18% – beides klare Paniksignale. Die täglichen Fear & Greed-Werte lagen 14 Tage am Stück im "Extreme Fear"-Bereich, der Tiefpunkt war am 8. April mit nur 3,4 Punkten.

Analyse der Tages Indikatoren

🔍 **Analyse:** Alle Kernindikatoren signalisieren Alarmstufe Rot. Nur die Marktvolatilität (VIX) zeigt mit 29,65 Punkten neutrale Werte. Die extreme Panik zeigt sich besonders bei Put-Optionen (10,2/100 Punkte) und Aktienkursstärke (8,4/100). Kurzfristig dominieren Risikoaversion und defensives Verhalten.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** 1,4/100 📉 (Extreme Fear)
- **S&P 500 Momentum:** 1,4/100 📉 (Extreme Fear)
- **Stock Price Strength:** 8,4/100 📉 (Extreme Fear)
- **Stock Price Breadth:** 13,4/100 📉 (Extreme Fear)

- **Put and Call Options:** 10,2/100 📉 (Extreme Fear)
- **Market Volatility:** 50/100 ➡ (Neutral)
- **Safe Haven Demand:** 12,6/100 📉 (Extreme Fear)
- **Junk Bond Demand:** 53,6/100 ➡ (Neutral)

Analyse der Monats Indikatoren

🔍 **Analyse:** Der monatliche Verfall ist dramatisch: Das S&P 500 Momentum kollabierte von 74,2 Punkten ("Extreme Greed") im Oktober 2024 auf aktuell 1,4. Die Volatilität (VIX) verdoppelte sich auf 29,65. Interessant: Trotz Crash stieg die "Stock Price Breadth" seit 8. April um 49% – ein erstes Zeichen für selektive Käufe. Mittelfristig könnten sich Bodenbildungs-Signale entwickeln.

- **S&P 500 Momentum:** 74,2 → 1,4 📉 (Totaler Vertrauensverlust)
- **Put/Call Ratio:** +13% auf 0,86 📈 (Massive Absicherung)
- **Safe-Haven-Nachfrage:** -6,35 Punkte 📉 (Kapitalflucht)
- **Junk Bonds:** Leichter Anstieg auf 53,6 ➡ (Kein Massenexodus)

Gesamtanalyse

Die Märkte stecken in einer historischen Angstspirale: 20% Nasdaq-Verlust seit März, 15% beim MSCI World. Paradoxaerweise zeigen Hochrisiko-Assets wie Junk Bonds relative Stärke. Die Volatilität pendelt sich trotz Crash auf neutralem Niveau ein – ein Hinweis, dass der schlimmste Verkaufsdruck vorbei sein könnte. Die extremen Fear-Werte ähneln

historischen Bodenbildungen (z.B. März 2020), doch fehlen noch Bestätigungen durch steigende Handelsvolumina.

Wichtigsten Risiken und Chancen

⚠️ **Risiken:**

1. Dominoeffekt durch Margin Calls bei weiter fallenden Kursen
2. Liquiditätsengpässe im Optionshandel (Put/Call-Ratio auf Jahreshöchst)
3. Technischer Schaden an Chartstrukturen (Nasdaq unter 200-Wochenlinie)

💡 **Chancen:**

1. Contrarian-Strategien bei extremen Fear-

Werten

2. Blue Chips mit stabilen Bilanzen (15-30% unter Allzeithochs)
3. Sektorenrotation in defensive Werte (Healthcare, Utilities)

Fazit: Die Kombination aus Rekord-Fear und technischer Überschussskorrektur schafft langfristige Einstiegschancen – aber nur für geduldige Anleger. Kurzfristig bleibt die Gefahr von Stop-Loss-Kaskaden. Ein Ausblick über 3-6 Monate könnte Erholungspotenzial bieten, sobald der Fear-Index 30 Punkte überschreitet.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

🔍 Analyse: Die deutsche Wirtschaft zeigt gemischte Signale. Das BIP-Wachstum liegt knapp unter der Prognose, während die Industrieproduktion überraschend stark zulegt. Die Arbeitslosigkeit bleibt stabil, könnte aber durch die schwache Konsumnachfrage unter Druck geraten. Vorsicht bei zyklischen Aktien, Fokus auf exportstarke Branchen.

Kennzahlen:

- BIP-Wachstum (!DE): 0.1% q/q (Prognose: 0.3%; Vorwert: -0.2%) 
- Industrieproduktion: +2.4% m/m (Prognose: 1.1%; Vorwert: -1.8%) 
- Einzelhandelsumsätze: -0.5% m/m (Prognose: -0.3%; Vorwert: +0.8%) 

USA

🔍 Analyse: Die US-Wirtschaft läuft auf Hochtouren. Das Beschäftigungswachstum übertrifft deutlich die Erwartungen, allerdings treiben die Lohnkosten die Inflation an. Technologie- und Gesundheitssektor bevorzugen, Inflationsschutz in Portfolios erhöhen.

Kennzahlen:

- Non-Farm Payrolls (!US): +312.000 (Prognose: 200.000; Vorwert: 280.000) 

- Kerninflation: 4.1% y/y (Prognose: 3.9%; Vorwert: 3.8%) 

- Verbrauchervertrauen: 64.1 (Prognose: 67.0; Vorwert: 68.5) 

Europa/EWU

🔍 Analyse: Die Eurozone kämpft mit stagnierender Nachfrage. Die Zinserhöhungen der EZB zeigen erste Wirkung bei der Inflation, bremsen aber die Kreditvergabe deutlich. Defensive Anlagestrategie, europäische Bankaktien meiden.

Kennzahlen:

- Leitzins (!EZB): 4.00% (Prognose: 4.00%; Vorwert: 3.75%) 
- Unternehmenskredite: -0.8% y/y (Prognose: -0.5%; Vorwert: +1.2%) 
- Dienstleistungs-PMI: 51.4 (Prognose: 50.8; Vorwert: 49.7) 

Japan

🔍 Analyse: Japans Zentralbank hält am ultralockeren Kurs fest. Die schwache Yen-Position begünstigt Exporteure, treibt aber die Importpreise. Hedging gegen Yen-Schwäche, japanische Industrieaktien selektiv kaufen.

Kennzahlen:

- Maschinenaufträge: +8.7% m/m (Prognose: +3.5%; Vorwert: -5.9%) 
- Tourismusankünfte: 2.1 Mio. (Prognose: 1.8 Mio.; Vorwert: 1.5 Mio.) 

Gesamtanalyse

Die globalen Konjunkturaussichten divergieren stark: Während die USA durch Konsumkraft glänzen, kämpft Europa mit

Stagnation. Asien zeigt sich uneinheitlich. Portfolios regional diversifizieren: US-Wachstumswerte, europäische Defensivtitel und asiatische Exporteure kombinieren. Inflationsindexierte Anleihen als Schutz gegen Zinsrisiken. 🇮🇹

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



74311.29 EUR

Marktstimmung

Der Crypto Fear & Greed Index liegt aktuell bei 33 Punkten („Fear“) und zeigt eine vorsichtige bis pessimistische Marktstimmung. Zwar hat sich die Stimmung gegenüber der Vorwoche (25 Punkte, „Extreme Fear“) leicht erholt, bleibt aber deutlich unter dem Niveau von vor einem Monat (49 Punkte, „Neutral“). Historische Daten zeigen wiederholte Schwankungen zwischen „Extreme Fear“ und „Fear“ im April 2025, mit einem Tiefststand von 18 Punkten am 09. April. Trotz eines aktuell steigenden Preistrends („steigend“ seit einem Tag) deutet die anhaltende Angst auf Skepsis gegenüber einer nachhaltigen Erholung hin – ein klassisches Zeichen für potenzielle Kaufgelegenheiten in volatilen Märkten.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen): Die Volatilität dürfte anhalten. Der Preisanstieg um 5% innerhalb einer Woche (von ~70.700 € auf 74.311 €) bei

gleichzeitig moderatem Handelsvolumen signalisiert fragiles Vertrauen. Ein Durchbrechen der psychologischen Marke von 75.000 € könnte neue Käufer anlocken, während ein Rückfall unter 73.000 € Verkaufssignale auslösen könnte.

Mittel- bis langfristig: Die langsame Erholung des Fear & Greed Index könnte auf eine allmähliche Sentimentwende hindeuten. Sollte der Markt über mehrere Wochen hinweg Stabilisierung zeigen, wäre ein Test der Jahreshochs bei ~76.300 € denkbar.

Risiken: Anhaltende Fear-Phasen, regulatorische Nachrichten oder unerwartete Liquiditätsabflüsse könnten Korrekturen verstärken.

Handlungsempfehlung: Kurzfristige Trader sollten Stop-Loss-Orders nutzen und Zielniveaus bei 75.000–76.000 € setzen. Langfristige Investoren können aktuell vorsichtig Positionen aufbauen, wobei ein Cost-Average-Ansatz die Volatilitätsrisiken mindert. Beobachten Sie die Marktstimmung –

ein Anstieg des Fear & Greed Index über 50 („Neutral“) wäre ein starkes bullisches Signal.

Denke langfristig 😎